

Internationales



VPEX-Symposium

**„Einsatz der Spektroskopie zur Zuordnung und Abgrenzung von Farben
sowie zur Feststellung von Manipulationen und Fälschungen bei Briefmarken“**

Veranstalter

Verband Philatelistischer Experten - VPEX - Die Verbandsprüfer
in Kooperation mit der Briefmarken-Gratishilfe

Termin und Ort

Samstag, 17. Juni 2017, 10:00 Uhr bis ca. 15 - 16:00 Uhr
Café Restaurant Griensteidl, Karl Kraus Saal
Michaelerplatz 2, 1010 Wien, Eingang Schauergasse 2

Teilnahmebedingungen

Bestätigte Anmeldung und Entrichtung eines Unkostenbeitrags von € 35,-
(Beitrag inkludiert ein drei-gängiges Mittagessen mit Auswahlmöglichkeiten)

Organisation und Ansprechpartner

MMag. Peter Stastny, Verbandsprüfer und Präsident des VPEX,
Philatelistischer Prüfer der Briefmarken-Gratishilfe, Tel.: 0043 660 555 06 95

Hintergrund, Zeitplan, Vorträge und Ablauf im Detail

Siehe umseitig

Verband Philatelistischer Prüfer - VPEX - Die Verbandsprüfer www.vpex.info
(Verbandsregisterbehörde: Bundesministerium für Inneres - BuPolDion Wien, ZVR Nr. 095533921)
mit Unterstützung durch die **Briefmarken-Gratishilfe** www.briefmarken-gratishilfe.at
Kontakt: Mag. jur. et Mag. phil. Peter Stastny, Tel.: 0043 660 555 0695, E-Mail: mmag.peterstastny@yahoo.com
Bankdaten: Deutsche Kreditbank (DKB), Konto: VPEX BIC BYLADEM1001 IBAN DE89120300001017805563
Spenden sind willkommen

Hintergrund des Symposiums

Eine Prüfung von Briefmarken soll Erkenntnissen über die Echtheit und die Qualität (Erhaltung) von philatelistischen Prüfobjekten einbringen. Dabei werden Farben regelmäßig NICHT geprüft, sondern "nur" BESTIMMT. Die Gründe dafür liegen in den oft unterschiedlichen Farbangaben der Kataloge oder in Farbbezeichnungen, die mehrere unterschiedliche Farbtönungen bei ein und derselben Marke angeben. Farbtönungsunterschiede können ihre Ursache in unterschiedlichen Mischungen der Druckfarbe oder auch in später erlittenen physikalischen bzw. chemischen Einflüssen haben. Selbst gewöhnliche Alterungsprozesse als auch unterschiedliche Lagerungsformen können hierbei von Einfluss sein. "Farbschwankungen" können infolge unterschiedlicher Sättigung einer Farbe hellere oder dunklere Eindrücke bei derselben Farbe hervorrufen. Weiters können Farben in Übergangs- und Grenzbereichen nicht immer eindeutig einer Farbbezeichnung zuordenbar sein. Die Heranziehung von zwar genaueren, aber aufwändigeren chemischen oder technischen Methoden wie Spektralanalyse, Spektroskopie usw. schließen sich in der Regel wieder durch die damit verbundenen hohen Kosten/Prüfgebühren aus, die in keiner Relation zum Wert des Prüfobjektes stehen (Gebot der Wirtschaftlichkeit einer Prüfung). Aus diesen Gründen erfolgt bis dato die Farbbestimmung bei Briefmarken großteils subjektiv-visuell auf Vergleichsbasis. Preisreduktionen am Markt für Spektrophotometer (z. B. x-rite DTP 40/45) und eine eigens entwickelte Auswertungssoftware ließen die Eintrittsschwelle in die Spektroskopie auf circa Euro 500,- bis 600,- sinken. Es eröffnen sich so Möglichkeiten eines leistbaren Einbezuges der Spektroskopie als ein Schritt in Richtung einer Objektivierung bei der Zuordnung von Farben im "normalen" Prüfprozess bei Prüfern. Bei weiteren Preisreduktionen tritt auch eine weitgehend selbstständige Farb(vor)zuordnung in Heimanwendung durch den fortgeschrittenen Sammler in den Bereich des Möglichen. Last but not least eröffnet die Spektroskopie auch neue Möglichkeiten bei der Feststellung von Manipulationen, Fälschungen und Verfälschungen bei Briefmarken.

Struktur des Symposiums

Die Vorträge geleiten die Teilnehmer des Symposiums von der Theorie (theoretische Grundlagen von Licht und der Analyse von Farben unter besonderer Berücksichtigung von Farben bei Briefmarken) schrittweise in den Bereich der praktischen Anwendungen der Spektroskopie bei Briefmarken (Farbzuordnung, -abgrenzung, -übergänge, Fälschungserkennung, Erkennung von Manipulationen usw.). Nach jedem Vortrag steht ein Zeitraum von circa 15 Minuten für Fragen und Diskussionen zur Verfügung. Fragen zur Auswertungssoftware werden bei Bedarf direkt vom Ersteller der Software (per Skype zugeschaltet) beantwortet. Nach dem letzten Vortrag wird den Teilnehmer des Symposiums ausreichend Gelegenheit gegeben, die Möglichkeiten und Grenzen der Spektroskopie im Preissegment von Euro 500,- bis 600,- bei der Zuordnung von Farben von Briefmarken mit allen Vortragenden zu besprechen sowie aus ihrer Sicht darzulegen. Durch die Teilnahme von jeweils mehreren Vertretern der wesentlichen in der Philatelie tätigen Gruppierungen wie Sammler, Händler, Auktionatoren, Prüfer, Kataloghersteller, Kommissionäre, Journalisten usw. ist die Basis für eine möglichst umfassende und ausgewogene Meinungsbildung gegeben.

Zeitplan, Vorträge und Ablauf im Detail

10:00 **Begrüßung** der anwesenden Teilnehmer durch den Moderator des Symposiums, **MMag. Peter Stastny**.

10:05: **Vortrag Claudius Kroschel**, Kelberg, Chem.-Techn. und Umwelttechn. Assistent und Verbandsprüfer im VPEX.
Einführung in die Spektroskopie im Lichte der Farbenbestimmung von Briefmarken.

10:45 Fragen / Diskussion.

11:00 **Vortrag Andre René Hogrefe**, Kiel, Diplom-Mineraloge und Systemanalytiker.
Lichtfarbanalyse mit Hilfe der Maxwell'schen Lichtfarbkomponenten
- Briefmarkenfarbbestimmung und -gruppierung.

11:45 Fragen / Diskussion.

12:00 **Mittagessen** (im Vortragssaal serviert) und Möglichkeit zum **Gedankenaustausch**.

13:00 **Vortrag Dr. Carsten Burkhardt**, Cottbus, Zahnarzt, Buchautor und Verbandsprüfer im VPEX.
Vorstellung von praktischen Anwendungen zur Zuordnung und Abgrenzung von Farben sowie
Feststellungen von Manipulationen und Fälschungen bei Briefmarken.

13:45 Fragen / Diskussion.

14:00 **Vortrag Claudius Kroschel / Dr. Carsten Burkhardt: (Weitere) Anwendungsbeispiele.**

14:45 Fragen / Diskussion / Anmerkungen (Feedback) und **Resümee** der Teilnehmer mit open end.

Daran anschließend stehen die Vortragenden auch gerne für Einzelgespräche zur Verfügung.